NAY & JAMES
Fremdländisches Wechsel-Dept.
Bringen Sie Ihr Geld zu uns und wir werden es für Sie in Dollars und Cents einwechseln.
Travellers Cheques und Geldanweisungen ausgestellt nach allen Teilen der Welt.
Nay & James, Bond Exchange Building,
1838 Hamilton Str., Regina.

Regina und Umgegend.

— Ein Unfall, der leicht einen ernsten Verlauf hätte nehmen können, trug sich auf der Ausstellung zu. Frl. Bertha Young, eine Tochter von Herrn J. M. Young, fiel beim Reiten auf einem feurigen Pferde aus dem Sattel und wurde eine Strecke mitgeschleift. Glücklicherweise kam sie aber ohne ernstliche Verletzungen davon.

— William Eakes, Nr. 2163 Argus Straße wohnhaft, wurde an der Ecke von Süd Railway und Cornwall Straße von einem Automobil überfahren. Man schaffte ihn sofort nach seinem Heime. Seine Verletzungen sind zwar sehr schmerzvoll, aber glücklicherweise ungefährlich. Hierbei möchten wir darauf aufmerksam machen, daß sich die Polizeiverwaltung ein großes Lob vonseiten der Bürger erwerben könnte, wenn sie wieder einmal gegen die Automobilisten, die zu schnell fahren, ganz energisch vorginge. Derartige rücksichtslose Personen gehören, wenn sie bei zu schnellem Fahren das Leben ihrer Mitmenschen gefährden, in's Gefängnis. Das würde wohl endlich helfen.

— Herr John J. Weckend, Gesundheitsinspektor für die Gassen von Regina, warnt und ersucht hiermit alle seine Mitbürger in Germantown von South Railway Straße nach der 16. Avenue und von der Halifax Straße bis Ende der östlichen Stadt, ihre Gassen reinzuhalten und die Aborte reparieren zu lassen, damit sie bei Inspizierung den gesetzlichen Vorschriften genügen, da sonst die Bewohner nach Paragraph 393 streng bestraft werden können.

— Frau Tilly Bringmann, die die vergangenen vier Wochen hindurch bei ihren Eltern auf der Farm in Pigeon Lake bei Winnipeg zu Besuch war, ist von dort wohlbehalten wieder nach Regina zurückgekehrt.

— Herr Anton Gruber aus Gooding, Sask., war während der Ausstellungswoche in Regina und kaufte sich bei dieser Gelegenheit zusammen mit seinem Bruder eine Reeves Dreschmaschinen-Ausrüstung im Werte von $4300. Herr Gruber wünscht, dies allen seinen Nachbarn in Gooding und Umgegend hierdurch bekannt zu machen. Wer von diesen noch keine Maschine hat und sein Getreide zur rechten Zeit gedroschen haben möchte, mag sich bei ihm melden.

— Herr Theodor Schmitz, Eigentümer von „Von's-Hotel, hat kürzlich innerhalb weniger Stunden ein Meisterstück vollbracht, was ihm wohl sobald keiner nachmachen wird. Er hat seine Bar aus dem ersten Stockwerke bis auf Parterre hinabgesenkt und diese Arbeit allein mit seinen Gehülfen in sehr kurzer Zeit ausgeführt. Herr Schmitz, den wir beim Umzuge der Liberalen nach den Wahlen als den „Generalissimus von Germantown" bewundern konnten, hat also nicht nur Anlagen zu einem echten Strategen, sondern auch solche zu einem Baumeister. Es lohnt sich wohl den Deutschen einmal diese Verbesserung in dem „Von's Hotel" persönlich in Augenschein zu nehmen.

— Herr Joseph Debert aus North Battleford, Sask., der bei Freunden in South Qu'Appelle und später bei seinem Schwager in Regina zu Besuch war, sprach bei letzterer Gelegenheit auch im „Courier" vor und bestellte sofort die Zeitung auf ein Jahr.

— Aus Anlaß des Katholikentages und der Ausstellungswoche weilten in Regina und statteten bei dieser Gelegenheit auch dem „Courier" einen sehr willkommenen Besuch ab: Gerhard Ens aus Rosthern, unser deutsches Mitglied in der Saskatchewan Legislatur; Anton Lang und J. Welter aus Scott, Sask.; Herr Johann Jahnke aus Forres, Sask.; Fred. Kaminsky aus Southey, Sask.; Fred. Schneider aus Rathmullen; Wm. Moser und Frank Heinz aus Odessa, Sask.; Jacob Wall nebst Sohn Johann aus Swift Current; J. F. Fischer und Joh. Klotz aus Allen; Jos. Ziegler aus Francis; Math. Lorau aus Allan; Christ. Lorenz, Adam Huck, Wend. Wingerter und Vinc. Heinrich, aus Vibank, Sask.; Andr. Ulmer und Heinrich Ulmer aus Guernsey; Rich. Heuer aus Edenwald; Joh. Seibel aus Vibank; J. Neugebauer aus Lemberg; Paul und Alexander Ehmann aus Holdfast; Joh. Weber und Frau sowie Herr Carl Duetsch aus Quinton; Conrad Rist jr. aus Francis; Conrad Wehrens aus Quinton; Joh. Lebolders aus Vibank; Theo. Katschorck aus Winnipeg; J. G. Kimmel ebendaher; Fred Hack aus Neudorf und Rev. C. Pohlmann nebst Tochter aus Lemberg.

— Herr Janke von Forres, Sask., stattete dem „Courier" einen Besuch ab. Er berichtete, daß die Ernteaussichten in diesem Distrikt vorzüglich seien. In Forres wird so lebhaft gebaut, daß dieser Ort die nächste Station Walsh an Größe bald überflügelt haben wird. Der General-Store des Herrn Janke macht sehr gute Geschäfte. Herr Janke hat jetzt auch die Feuerschutzfarbe der „Canadian Fireproofing Impregnation Co." in Winnipeg eingeführt, mit der er flotte Geschäfte zu machen erwartet, da sie nicht nur absolut regensest und feuersicher ist, sondern auch noch den großen Vorzug besitzt dreimal billiger zu sein wie Oelfarbe.

— Rudolph Mayer von Gimli war letzte Woche in Begleitung von Herrn Kimmel und Katschorck von Winnipeg zur Ausstellung in Regina und statteten dabei auch dem „Courier" einen recht willkommenen Besuch ab. Herr Mayer wußte nicht genug des Lobes über die freundliche Aufnahme in Regina, besonders im katholischen Vereinshause während der Konvention, und kann nicht umhin, allen seinen vielen deutschen Freunden den herzlichsten Dank für erwiesene Gastfreundschaft auszusprechen.

Städtische Angelegenheiten.

Keine städtischen Ländereien für Spekulationszwecke. — Stadt-Assessor reicht seine Resignation ein. — Bauerlaubnisscheine im Werte von über 3½ Million Dollars erwirkt. —Unser famoses Straßenreinigungs-System.

In der letzten Sitzung des städtischen Finanzkomitees wurde angekündigt, daß die Stadt kein einziges Grundstück an Firmen verkaufen werde, die solches eventuell nur für Spekulationszwecke benutzen wollen. Hiervon ausgenommen sind natürlich alle diejenigen Firmen, die auf dem käuflich erworbenen Grundstück Gebäude aufführen lassen. So will es beispielsweise die Continental Oil Co. tun, weswegen ihr auch anstandslos Lot 6 in Block 144 überlassen wurde. Sie beabsichtigt, auf dem neu erworbenen Grund und Boden ihre Fabrikanlage zu vergrößern.

Allgemeine Amtsmüdigkeit machte sich im weiteren Verlaufe der Sitzung des Finanzkomitees bemerkbar, als die Versicherungsfrage auf's Tapet kam. Stadtverordneter Rink, der stets genau darauf achtet, daß alles seinen programmäßigen Gang nimmt, verwahrte sich in der Sitzung dagegen, daß es notwendig wäre, wegen jeder kleinen Angelegenheit Komitee-Sitzungen einzuberufen. Er wäre eines solchen Geschäftsganges müde, denn zu was in der Welt wären dann wohl die Stadtverordneten da. Seine Amtsmüdigkeit teilte sich auch verschiedenen anderen städtischen Beamten mit und eine Zeit hindurch schien es, als ob unsere ganze Stadtverwaltung unter dem Einfluß einer pessimistischen Stimmung resignieren wollte. Später verschwand die Trübsal aber wieder, als man des Näheren auf die verschiedenen Versicherungsgesellschaften zu sprechen kam, die mit der Versicherung von städtischem Eigentum betraut worden waren. Als nämlich Stadtverordneter Patton erklärte, die Firma „National Finance Company" könne nicht zur Versicherung herbeigezogen werden, weil sie sich außer mit Versicherung auch mit Geldausleih-Angelegenheiten befasse, erklärte Stadtverordneter Rink, daß dasselbe mit der Firma „McAra Bros. & Wallace" der Fall sei, zu deren Mitgliedern auch der Mayor McAra, der „Zar von Regina", gehöre. Natürlich wurde dagegen prompt protestiert und auf's Kräftigste betont, daß die letzterwähnte Firma eine regelrechte Versicherungs-Gesellschaft sei. Besonders legte sich hierfür Stadtverordneter Patton in's Zeug, was zur Folge hatte, daß ihn Stadtverordneter Rink bedeutete, er solle sich gefälligst „in Schweigen hüllen", da er gar kein Recht habe, sich in Angelegenheiten des Finanz-Komitees hineinzumischen. Darauf erhob sich ein großer Entrüstungs-Sturm. Alle machten beinahe gleichzeitig wie aus einem Munde den Stadtverordneten Rink darauf aufmerksam, daß Stadtverordneter Patton als stellvertretender Mayor wohl ein Recht habe, seine Meinung zu äußern.

Stadt-Assessor resigniert.

In der Sitzung des Finanz-Komitees wurde bekannt gegeben, daß Herr Wilkinson, der seit drei Jahren als Stadt-Assessor tätig war, seine Resignation eingereicht habe. Herr Mantle schlug vor, daß die Hülfs-Assessoren des Ausscheidenden Arbeit so lange verrichten könnten, bis der Stadtrat in der Lage sei, einen guten Mann als Nachfolger für Herrn Wilkinson zu erhalten. Stadtverordneter Rink schlug vor, daß man Herrn Wilkinson ersuchen solle, noch zwei Monate länger hier zu bleiben. Innerhalb dieser Zeit werde man dann wohl in der Lage sein können, einen Nachfolger zu finden. Da aber die Kommissäre dessen sicher waren, daß die beiden Hülfs-Assessoren das Amt des Scheidenden vollständig ausfüllen könnten, so wurde die Resignation des Herrn Wilkinson angenommen.

Bauerlaubnisscheine im Werte von über 3½ Million Dollars erwirkt.

Wie Gebäude-Inspektor Falls bekannt gab, wurden im Laufe des vergangenen Monats Juli Bauerlaubnisscheine bis zum Werte von $1,068,819 erwirkt. Im Jahre 1912 wurden bis zum Ende Juli alles in allem Bauerlaubnisscheine im Werte von $3,618,589 gegen nur $3,539,045 im Jahre vorher ausgestellt. Es zeigt dies klar und deutlich, welche Fortschritte die Stadt in ihrem Wachstume macht und welche rege Bautätigkeit noch immer vorherrscht. Nach statistischen Aufzeichnungen betrugen die Reparaturen, die im vergangenen Monate an öffentlichen Gebäuden und Waarenlagern vorgenommen wurden, $363,200. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Wiederaufbau-Arbeiten der durch den Cyklon beschädigten und zum Teil eingestürzten Bauwerke genannter Art. Der Gebäude-Inspektor macht gleichzeitig darauf aufmerksam, daß alle Gebäude, die durch Feuer, Alter oder aus anderen Gründen riffig und brüchig geworden sind, niedergerissen und durch neue ersetzt werden müßten.

Unser famoses Straßenreinigungs-System.

Ein jeder Bewohner von Regina kann wohl ein Liedchen von dem Schmutz in den Straßen der Stadt singen. Ist das Wetter schön, dann steigen bei jedem Tritt dichte Staubwolken auf, ganz gleich, ob man auf ungepflasterten oder gepflasterten Straßen geht. Hat es aber geregnet, so ist der Schmutz so stark, daß man förmlich kneten muß, um überhaupt durchzukommen. Ja, das Gehen auf den Straßen ist wegen der Schlüpfrigkeit manchmal sogar direkt lebensgefährlich. Man muß sich nur wundern, daß nicht mehr Menschen verunglücken. Sollte sich ein solcher Fall aber einmal ereignen, dann müßte man ganz energisch gegen die Stadtverwaltung vorgehen und sie auf Schadenersatz verklagen, denn die Zustände, in denen sich unsere Straßen sowohl bei trockenem wie bei nassem Wetter befinden, spotten jeder Beschreibung.

Schließlich kann es ja aber auch garnicht anders sein, wenn im Ganzen nur 8 Mann, drei Straßenreinigungsmaschinen, drei Sprengwagen und einige Schmutzabfuhrwagen mit der Reinigung einer Stadt betraut sind, die zwölfundeine halbe Meile gepflasterte Straßen, 73 Meilen gradierte Straßen und sechs Meilen Boulevards umfaßt. Nach Ansicht des Sanitätsinspektors Bertwhistle soll eine so geringe Reinigungsmannschaft jedoch vollständig genügend sein. Sämtliche Bewohner Reginas sind dagegen anderer Ansicht, doch gibt man auf deren Aeußerungen eben weiter nichts, weil sich ja keine „Sanitäts-Inspektoren" sind und demnach die ganze Sache auch nicht recht „beurteilen" können. Punktum. Strich! Streu Sand drauf! — Es herrscht hier in Regina in der ganzen Stadtverwaltung eine reine Zarenwirtschaft vor, an deren Spitze der oberste „Zar von Regina," Mayor McAra, steht.

Erfolgreicher Verlauf der diesjährigen Ausstellung.

Wohl selten war bis jetzt je eine Fair von so ausgesucht herrlichem Wetter begünstigt, wie die diesjährige Provinzial-Ausstellung in Regina. Der Besuch war ein so ausgezeichneter, daß er selbst die vorher gehegten kühnsten Erwartungen noch bei Weitem übertraf. Die Beschickung der einzelnen Abteilungen war eine reichhaltige gewesen. Auch kein einziger Stand war in der verschiedenen Ausstellungshallen unbesetzt geblieben. Tagtäglich pilgerte eine nach tausenden zählende Menschenmenge auf das Fair-Gelände hinaus, wo ihrer ungezählte Vergnügungen und Abwechslungen aller Art warteten.

Da gab es Riesen-Männer, Riesen-Damen, Lilliput-Prinzessinnen, Wölfe, denen der Kopf und ein halbes Dutzend Beine fehlten, Sonbretten „älteren Jahrgangs" mit frisch aufgetragenem Taint, Würstelbuden, ein „hohes Rad" und egyptische Wahrsager aus — Winnipeg, Chicago und New York! Außerdem hatten sich auch ein Paar wirkliche „Gambler" eingestellt. Man muß es zur Ehre der „Gambler"-Zunft sagen, daß die Kerls ihr Geschäft aus dem „ff" verstanden und die braven Reginaer ganz gehörig ausraubten. Viele, die sich in solche „Gambler"-Buden begeben hatten, ließen, als sie wieder herauskamen, ganz traurig ihre „Behauptungen" hängen. Schließlich trieben es die Spieler aber zu bunt und die berittene Polizei untersagte ihnen das Geschäft. Besonders buntfarbig wurde die Ausstellung durch die zahlreichen Sioux-Indianer, die sich aus den Reservationen eingestellt hatten. Die „Squaws" mit ihren „Papuses" drängten sich überall durch. Aber auch bei den Rothäuten war es wiederum nur das schwache Geschlecht, was die verschiedenen Schaubuden besuchte. Die roten „Herren der Schöpfung" blieben vor den Buden stehen und „grienten" nur über ihr ganzes Gesicht über die Bleichgesichter-Ausschreier, die das Blaue vom Himmel herunterredeten. Sie hatten sich zum Besuche der Ausstellung gar stattlich angezogen und sahen mit ihren breitrandigen „Cowboy"-Hüten und roten Halstüchern recht gebieterisch aus.

Auf dem Grand-Stand gab es ganz Exquisites zu sehen. Abgesehen von den Rennen, an denen sich erstklassige Renner beteiligten, fesselte das Interesse aller Zuschauer noch die Leistungen einer guten Akrobatengruppe, die alle möglichen und unmöglichen halsbrecherischen Kunststücke ausführten. Am Herzerfrischendsten für alle Deutschen war aber doch der Aufmarsch der vier Musikkapellen, der „Besses of the Barn" zuerst, dann der französischen, der amerikanischen und der deutschen Kapelle. Eine jede Kapelle trug ihre Landesflagge voran. Als die Letztere mit dem schwarz-weiß-roten Banner anmarschiert kam, da ging eine Bewegung durch die Reihen aller Deutschen. Als dann die deutschen Musikanten gar noch die „Wacht am Rhein" anstimmten und die wuchtigen Klänge „Es braust ein Ruf wie Donnerhall" erklangten, da konnten die anwesenden Deutschen nicht mehr an sich halten und klatschten nach Herzenslust Beifall. Es war aber auch ein, jeden Deutschen erfreuender, Anblick, mitten auf den westlichen Prairien des nordwestlichen Canadas die deutsche Flagge wehen zu sehen und den deutschen Marsch erklingen zu hören.

Zahlreiche Preise kamen wie immer zur Verteilung. Die Firma P. M. Bredt and Sons in Edenwald erhielt unter anderem nachstehende Preise: Klasse 1, Sektion 1,3. Preis für—„Royal Robin"; Sektion 5,3. Preis für—„Estelle"; Sektion 7,1. Preis für—„Dunrobin Pearline"; in derselben Sektion, 4. Preis für—„Mamie Gemmel"; Sektion 8,3. Preis für—„Queen Alexandria"; Sektion 10,4. Preis für—„Kilty". Klasse „Canadian Bred Clydesdales", Sektion 1,2. Preis für—„Baron of Edenwald"; dieselbe Klasse, Sektion 4,1. Preis für—„Dunrobin Pearline"; Sektion 5,1. Preis für—„Queen Alexandria". Klasse, 1. Preis und in der nämlichen Klasse, Sektion 7,2. Preis.

Ferner errangen von bekannteren Personen noch Preise: Die Herren Colquon und Beattie aus Brandon für „Gasdon", Klasse 1, Sektion 1, 1. Preis; F. E. Williams aus Rouleau für „Suspense" in Klasse 4, Sektion 4, 1. Preis; F. E. Williams aus Rouleau für ein Fohlen von 1911 in Klasse 4, Sektion 10, 1. Preis; A. Hammond aus Grand Coulee für „Mona" und „Star" in Klasse 22, Sektion 2 zwei erste Preise; Gebrüder Parsons aus Regina für „Braco" und „Bantam" in Klasse 25, Sektion 5, je zwei 1. Preise.

In der Industrie-Abteilung wurden am Meisten die zarten und feinen Stickereiarbeiten bewundert, die eine deutsche Dame aus Regina, Frau Dr. Dwucet, angefertigt hatte. Die ausgelegten Seidenstickerei-, Kreuzstich- und Durchbruch-Arbeiten wurden nicht allein wegen ihrer einzigartig sorgfältigen Ausführung, sondern auch wegen ihrer feinen Farbenmusanzierung, Farben-Zusammenstellung und Gruppierung, die dem künstlerischen Geschmack genannter Dame alle Ehre machen, derart angestaunt, daß sich manche Besucherinnen garnicht davon trennen konnten. Frau Dr. Dwucet erhielt drei Preise zuerkannt, zwei erste und einen zweiten Preis. Die beiden ersten Preise wurden in Klasse Nr. 73 unter Sektion 9 und 12 für eine Kreuzsticharbeit auf Carnvaß und eine Seidenstickerei auf grauer Leinewand und der zweite Preis in der nämlichen Klasse unter Sektion 39 für eine Durchbrucharbeit erteilt. Da Frau Dr. Dwucet ihre anderen erstklassigen Stickereiarbeiten leider nicht besonders spezifiziert hatte, als sie sie der Fair-Behörde übergab, so konnten diese bei der Preisverteilung nicht berücksichtigt werden, was umso sehr zu bedauern ist, als beispielsweise gerade die mit ausgelegte russische Kreuzsticharbeit eine wirkliche Meisterarbeit ist. Sämtliche Arbeiten von Frau Dr. Dwucet werden von nun an bei der bekannten Firma Bergl und Kusch eine Zeit hindurch ausliegen, sodaß also jedermann, besonders aber alle Damen, die sich für solche Arbeiten interessieren, dieselben in Augenschein nehmen können. Bemerkt sei an dieser Stelle noch, daß Frau Dr. Dwucet zu jeder Auskunft bezüglich Anfertigung solcher Arbeit gern bereit und auch geneigt ist, Unterricht in feiner Stickerei- und Häckelarbeit zu erteilen. Alle interessierten Damen mögen sich deswegen vertrauensvoll an Frau Dr. Dwucet wenden.

Andere ähnliche Arbeiten, die von deutschen Damen ausgestellt wurden, fanden ebenfalls großen Beifall. So erhielten noch Preise: Frau A. Bernaski aus Regina, unter Klasse 73, Sektion 67, 2. Preis; und Frau A. Sohn aus Regina in derselben Klasse unter Sektion 70, den zweiten Preis und unter Sektion 40 den zweiten Preis.

Unterricht in allen Arten
weiblicher Handarbeiten
erteilt Frau Dr. Fr. Dwucet,
1810 St. John-Str., Regina,
Frau Dr. Dwucet war während mehrerer Jahre in den Mädchen-Pensionaten der Notre Dame Schwestern in Ungarn als Handarbeitslehrerin tätig gewesen.

Grundlichen Unterricht
im
Violin-, Klavier- und Harmoniumspiel,
besonders für Anfänger, erteilt nach bewährter deutscher Methode
Dr. Fr. Dwucet,
Lehrer der deutschen Sprache an der deutschen St. Mary's Schule.
1810 St. John-Str., Regina.

— Kürzlich zog über Southey ein schweres Hagel-Unwetter dahin, das auf den Feldern gewaltigen Schaden anrichtete.

Kirchliche Nachrichten.

Regina

St. Mary's Kirche (röm.-katholisch).

Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9½ Uhr und Nachmittags 4 Uhr Andacht.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde
(Ohio-Synode)

Pastor J. Fritz, 1948 Ottawa Str.

Getauft wurden Curt Seibel, Sohn von Herrn und Frau Adolph Seibel; Jacob, Immanuel Sauer, Sohn von Herrn und Frau Friedrich Sauer.

Beerdigt wurde Susanne Flammann, 9 Monate altes Töchterchen von Herrn und Frau Franz Flammann. Unser herzliches Beileid.

Pfarr-Amt zu Wheatwyn, Sask.
Pastor A. Schlange.

Den Gliedern der ev.-luth. Zions-Gemeinde zu Wheatwyn diene hiermit folgendes zur Nachricht:

An den nächsten Sonntagen ist vorm., so Gott will, 10 Uhr Sonntagsschule; 11 Uhr Gottesdienst.

Am Mittwoch den 21. August nachm. 3 Uhr Frauen-Verein bei Frau Barbara Appenheimer.

Schulunterricht für die Kinder von Wheatwyn—Nord: Samstag den 24. August vorm. ½10 Uhr im neuen Schulhaus von Wheatwyn-Nord.

Schulunterricht für die Kinder von Wheatwyn-Süd: Samstag den 31. August vorm. ½10 Uhr im Schulhause von Wheatwyn-Süd.

Axel Schlange,
ev.-luth. Pastor.

Parochie Lemberg.

Vormittags-Gottesdienst in Lemberg, jeden Sonntag mit Ausnahme des letzten Sonntag im Monat, ½11 Uhr (späte Zeit). Nachmittags an diesen Sonntagen 2 Uhr in Pheasant Forks. Am letzten Sonntag im Monat Vormittags ½11 Uhr in Pheasant Forks, Nachmittags 2 Uhr in Lemberg. Jugendverein-Versammlung alle 14 Tage nachmittags um 3 Uhr im Gotteshause zu Lemberg.

C. Pohlmann,
ev.-luth. Pastor.

Haben Sie Verwandte oder Freunde in Europa?
Oder gedenken Sie eine Reise nach der Alten Heimat zu unternehmen? Im ersten Fall sag es Ihnen doch daran gelegen sein, daß Ihre Leute die beste, bequemste und sicherste Reise haben und zwar zum billigsten Preise. Wenn Sie selbst eine Reise nach der alten Heimat machen, dann wünschen Sie gewiß ein gutes Zimmer, gute Kost und den billigsten Preis. Die „Donaldson" Linie unterhält einen wöchentlichen Verkehr zwischen Montreal und Europa mit großartigen, neuen, sehr bequem eingerichteten Dampfern und bieten Ihnen diese Vorteile sehr billige 3 Klasse- (geschlossene Kajüten) und 2. Klasse-Preisen. Freie Auskunft in deutscher Sprache erteilt der General Agent der Linie für den Westen Canadas.
H. E. Lidman, General Agent, 445 Main Str.
Telephone Main 5312 Winnipeg, Man.

Farmverkauf.
¼ Sektion Land, 20 Meilen nordwestlich von Regina, fortzugshalber sehr billig, zu $34 per Acker, zu verkaufen. Erstklassiges Land, alles in Kultur und eingefenzt, gute Gebäude, Stallungen, massiv, mit oberer Durchfahrt, Platz für 50 Stück Vieh, genügend Silos für Getreide, keine Steine noch Busch auf der Farm, beste Farmgerätschaften.
Bedingungen: $4—5000 Anzahlung, Rest auf halbe Ernte jährlich.
Nähere Einzelheiten erteilt gern F. Bringmann,
Box 505 Regina, Sask.

Erstes deutsches Farben- und Tapeten-Geschäft in Regina.
Haus-Farben ..... **$2.75 per Gall.**
Stahl-Farben ..... **1.50 "**
Auch haben wir Firnis-Oel und Terpentin, Lacke und Streichpinsel. Große Auswahl in Tapeten für Zimmertapezieren.
Für Haus-Anstrich, oder Zimmertapezieren, gebe man das Maß (Länge, Höhe und Breite) an.
Carl Molter Maler und Anstreicher
1602 Victoria Avenue. **Phone 1715**
Bestellungen von auswärts werden prompt erledigt.

Regina Trading Company, Limited

Männer-Anzüge, welche gewöhnlich für $22 und $24
verkauft werden, für nur
$15.00

Dies ist unser gewöhnlicher letzter Sommerräumungs-Ausverkauf unseres ganzen Sommer-Lagers und bietet jedem, welcher einen neuen Anzug braucht, eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich einen von besserer Qualität für bedeutend weniger Geld kaufen zu können. Die Schneiderarbeit ist perfekt, das Material ist ausgezeichnet und jeder Anzug ist garantiert, zu passen. Alle Größen zu jedem Maß, und jeder Anzug wird von unserem Schneider frei geändert, um zu passen.

Regulär $18, $20, $22 und $24-Anzüge für nur $15.00.

Stoffhüte zu $1.25
wert $2.50 und $3 und eine ausgezeichnete Auswahl in allen Farben und Formen, das richtige Ding für den Herbst.
Diese Woche Spezial . $1.25

50c-Socken für 35c oder 3 Paar für $1.
Sommer-Strümpfe in allen Farben und Mustern können Sie jetzt anstatt für 50c das Paar, 3 Paar für $1 kaufen.

50c-Krawatten für 25c
Eine schöne Auswahl feiner Seiden-Krawatten in schönen Formen. Jetzt ist die Zeit, den Herbst- und Wintervorrat einzukaufen.
Reguläre 50c-Werte für . 25c

Strohhüte zu $1.75
Die Art, welche wir für $2.50 und $3 verkauften.
Diese Woche Spezial . $1.75

Regina Trading Company, Limited